

Wandererrouten ... Wandererrouten ...

1.Tag : Villeplane/Villeplane

Ecogite und yurts von Villenplane : 00 33 4 93 02 37 89

Höhenunterschied : An- und Abstieg +/- 300 m

Entfernung : 6 km

Ungefähre Gehzeit : 2,5 Std.

Diese schöne Halbtagswanderung führt durch eine sehr ruhige Gegend fern von allem. Den Collet de la Cime, von dem man einen wunderbaren Panorama-Rundblick (360°) auf alle umliegenden Gipfel hat, erreicht man schon nach einer leichten Steigung von 300 Metern.

Ein Picknick im Schatten der Lärchen in der Nähe des Col de Devens und ein kleiner Halt am Bach, wo man im Wasser plantschen kann, geben neuen Schwung.

oder

Wanderung zum Aussichtspunkt „Belvedere“ der roten Schluchtenlandschaft.

Sie wandern auf dunkelroter Erde und einem alten Römerweg durch die Schluchten, mit teilweise steil abfallenden Felsen.

Höhenunterschied : An- und Abstieg: +/- 450 m

Entfernung : 9 km

Ungefähre Gehzeit : 4,5 Std.

- Die Gorges de Daluis mit ihren tiefen Schluchten die weinroten Felsen. Entlang des gesamten Wegs finden sich Erklärungstafeln zu den Tieren, Pflanzen, Mineralien und anderen Besonderheiten der Gegend. Diese herrliche Wanderung führt durch eine Landschaft, die in Europa einzigartig ist; deshalb ist diese außergewöhnliche Gegend als europäisches Naturerbe geschützt und in verschiedene Naturschutzprogramme aufgenommen.

2.Tag : Villeplane /Saint Martin d'Entraunes

Gîte de Pelens, bei Julie, tel : 00 33 (0)4 93 05 18 96

Anstieg: 740 m / Abstieg: 620 m

Gehzeit 6 Std./ 15 km

Diese etwas längere Wanderung verläuft auf einem alten Weg, der einst die Dörfer miteinander verband. Er vermittelt einen Eindruck des wilden Charmes unserer Berge, die sich in mehr als 2500 Metern vom blauen Himmel abheben, mit ihren Terrassenmauern und kleinen Weilern aus Naturstein an den Hängen, den schattigen Wäldern und schönen Rastplätzen mit erfrischenden Wasserbecken der Gebirgsbäche. Um wirklich etwas davon zu haben, sollte man unbedingt vor 9 Uhr aufbrechen. Sie tauchen unmittelbar in die Bergwelt ein mit wieder aufgeforsteten Tannen- und Laubwäldern. Der Anstieg windet sich durch eine Mondlandschaft mit Mergelhängen, bis man den kleinen Weiler Villetalle Basse

Wanderrouuten ... Wanderrouuten ...

erreicht, der hier von dem Weizenanbau in alten Zeiten zeugt. Der Weg führt mit einem sanften und ruhigen Anstieg weiter über alte Wiesen, führt dann abwärts durch einen schönen Nadelwald zu den Wasserbecken bei Enaux, folgt dann dem Var um schließlich das kleine malerische Dörfchen St.Martin zu erreichen.

3.Tag : St Martin d'Entraunes /Val-Pelens

Auberge des Aiguilles, tel : 00 33 (0)4 93 05 52 83

Über den Briefträgerweg

Anstieg: 550 m / Abstieg: 0 m

Entfernung : 7 km / Gehzeit : 3h 30

Der bezeichnende Name dieses Weges erinnert an jene nicht allzu ferne Zeit, in der der öffentliche Dienst seinen Angestellten als einziges Hilfsmittel ein Paar feste Schuhe zur Verfügung stellen konnte, um die Verteilung der Post zu gewährleisten.

Vor dem Anstieg sehen Sie zunächst noch vorhandene Spuren eines Bewässerungskanals, für dessen Fortbestand die Gemeinde Sorge trägt. Er stammt noch aus einer Epoche, in der das Wasser für die Landwirtschaft von sehr weit her gebracht werden musste – hier etwa vom Bach von Chastelonette, wie Sie auf der Karte sehen können. Der Verlauf dieses alten Kanals ist äußerst gewagt, denn bevor er sich gemächlich den Weg entlang schlängelt, stürzt er in einer eindrucksvollen Kaskade über die Felsen von Bramus hinab.

Die zur Verfügung stehende Zeit erlaubt es, entweder durch St. Martin d'Entraunes zu bummeln, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen oder auch die kleine romanische Kirche mit ihrem wunderbaren Altarbild aus dem 15. Jahrhundert zu besichtigen. (Den Schlüssel bekommt man in der Gemeindeverwaltung, dienstags bis samstags, die Feiertage ausgenommen, gegen Hinterlegung eines Personalausweises, zum Schutz des kostbaren Altarbildes von Bréa.) Oder aber man steigt direkt in Richtung Val Pelens zum Clot de l'Aï hinauf.

Gehen weiter bis zum Dorf (Pfosten 226 Val Pelens), überqueren den Platz, weiter auf der Straße an der Kirche vorbei und nehmen das Sträßchen, das zur Abzweigung der beiden Straßen nach Entraunes und dem Col des Champs hinaufführt (Pfosten 230 Val Pelens), danach den Weg Richtung Val Pelens (Pfosten 231) und Sie erreichen die kleine Straße, die an Le Clouvet vorbeiführt. Ab Villard nehmen Sie den Weg (Pfosten 232 Val Pelens), der eine zeitlang dem Bewässerungskanal folgt und dann ansteigt, überqueren die Felsen von Bramus und gehen durch den Wald gleichen Namens (Pfosten 238 Val Pelens), bis Sie bei Pfosten 238 die Auberge des Aiguilles erreichen.

Zusätzliche Möglichkeit : Clos de l'Aï

Anstieg: 635 m / Abstieg: 635 m

Gehzeit: 3 Std. / 5 km

Hier haben Sie die Möglichkeit, die "alpinste" Gegend des Vartales zu besuchen, denn der Kessel des Clos de l'Aï ist sehr mineralreich und bietet Ihnen eine unvergessliche Atmosphäre.

Von der Auberge aus folgen Sie der Strasse nach Westen etwa einen Kilometer weit bis zum Téléski du Pas. Am Fuss des Téléski macht die Strasse eine breite Kurve mit

Wanderrouuten ... Wanderrouuten ...

markierten Parkplätzen und einer Privatpiste, die durch eine Barrière abgesperrt ist. Zwischen den Parkplätzen und der Barrière geht Ihr Weg ab, der neuerdings eine dunkelrote Markierung, auf Steinen oder an Baumstämmen hat. Steigen Sie parallel zum Téléski hinauf bis auf die Gipfelstation. Gehen Sie nun nach links weiter, um den Pf. 251 (Clot de l'Aï) zu erreichen.

Auf einem anfangs gelb markierten Weglein (es ist jedoch kein richtiger Weg) steigen Sie weiter, wobei die gelbe Markierung nach einiger Zeit durch Steinmännchen ersetzt ist. Auf dem Rücken des Gipfels steigen Sie bis zum Gipfelüberhangend auf, von dem aus Sie einen phantastischen Blick über den Talkessel genießen können.

Für den Rückweg können Sie die gleiche Route nehmen.

4.Tag : Val Pelens/Entraunes

Hôtel Roche Grande, tel : 00 33 (0)4 93 02 73 80

Oder

Villa Noë, bei Célia, tel : 00 33 (0)6 07 21 13 96

Variante 1 : Über le Serre d'Au

Aufstieg 570 m/ Abstieg 480 m

Gehzeit 6 Std./ 14,5 km

Bequeme Wanderung, die ohne Überquerung des Col des Champs direkt zum Etappenziel führt. Es geht über ehemalige „Felder“, bei denen man an die Generationen von Bergbauern denken kann, die mit Mühe den kargen Kalkboden bearbeitet und versucht haben, das Beste aus ihm hervorzubringen. Nun, da die Natur wieder die Oberhand hat, kann nur noch ein sehr findiges Auge Spuren davon erblicken.

Wir verlassen die Auberge des Aiguilles und nehmen direkt danach den Weg, der rechts bei Pf. 244 (Col des Champs) abwärts führt. Wir überqueren den Bach von Chastelonette, dann die gleichnamigen Schäfereien, um den Wald Bois Vert zu erreichen (Pf. 245) (Col des Champs). Behalten Sie dann die Richtung bei, denn der Abstieg über Serre d'Au ist für Esel derzeit nicht zu bewältigen. Sie kommen am Pf. 246 wieder auf den Weg (Serre d'Au – Entraunes), halten sich rechts und überqueren unmittelbar danach den Bach Rinières. Nach einem bewaldeten Stück Pf. 254 (Serre d'Au) kommen Sie zum Aussichtspunkt von Serre d'Au bei Pf. 253 (Entraunes).

Steigen Sie dann durch den Wald ab (Achtung: Es gibt gegen Ende einige steile Stellen, an denen die Esel festgehalten werden müssen, am Besten von einem Erwachsenen!).

Dann gehen Sie vorbei an den Scheunen von Bourguet und kommen beim Pf. 252 zur Landstrasse D 2202, der Sie links etwa 1,5 bis nach Entraunes folgen.

Variante 2 : Über den Col des Champs

Aufstieg 920 m/ Abstieg 850 m

Gehzeit 7 Std./ 18 km

Wunderschöne Wanderung über die verlassenen Almen des Col des Champs (2045 m), auf der Sie Murmeltiere treffen und einen weiten Blick über die Hochtäler haben. Es ist angebracht, recht früh aufzubrechen (spätestens 8.30 Uhr), um die Schönheit des Tages in Ruhe genießen zu können.

Von Pf. 244 am Ausgang der Auberge steigen Sie bis zum Pf. 245 zunächst ab und gehen

Wanderrouuten ... Wanderrouuten ...

am Pf. 246 (*Col des Champs*) weiter geradeaus, bis Sie am Pf. 247 (*Col des Champs*) die Strasse erreichen und über die Brücke den kleinen Bach La Luna überqueren können. Direkt danach treffen Sie den Weg nach links. Bei Pf. 248 (*Col des Champs*) schneiden Sie wieder die Straße und gehen wieder hinauf, bis Sie auf einen kleinen Unterstand stoßen (dieser bietet bei starkem Regen Schutz).

Man erreicht dann ausgedehnte Hochflächen und achtet gut auf die Markierungen.

Ein Holzpfeiler (Zeichen der VTT/ Mountainbike-Piste) zeigt nach links in Richtung Pass (*Col des Champs*). Sie müssen sich jedoch rechts halten, um etwas tiefer auf den von Steinen gesäumten historischen Weg zu treffen. Man kommt so bei Pf. 264 auf den Weitwanderweg GR 52 A.

Man kann auch kurz zum geografischen Col und wieder zurückgehen. Falls sie das nicht möchten, folgen Sie vom Pf. 264 (*Entraunes*) dem Weitwanderweg GR 52 A aufmerksam, da auf den Almwiesen die Markierungen (ab hier: rot-weiss) weniger deutlich sind. Der Weg ist mit Steinen eingefasst und geht parallel zu einem Fahrweg oder kreuzt diesen, bleiben Sie etwa 200 Meter links der Schäferei.

Der Weg hinab nach Entraunes ist die historische Hauptverbindung zwischen den Hochtälern des Var und des Verdon. (Pf. 263, 262)

Um den Sturzbach von Chaudan überqueren zu können muss man etwas bedachtsam mit dem Esel sein und vermeiden, ihn mit dem Gepäck über den Steg zu treiben, da dieser für das Gepäck viel zu eng ist. Es gibt eine passable Furt flussaufwärts, über die Sie mühelos ans andere Ufer gelangen, mit Ausnahme zu Zeiten von Hochwasser. In solchen Fällen sollten Sie das Gepäck abladen und über den Steg gehen. Setzen Sie den Weg dann fort vorbei an Pf. 259, 258 und 257 bis nach Entraunes.

5.Tag : Entraunes/Estenc

Refuge de la Cantonnière, tel : 04 93 05 51 36

Oder

Ferme des Louiqs, bei Léonie, tel : 00 33 (0)4 93 05 54 22

Aufstieg: 530m / Abstieg: 0 m

Gehzeit 3 Std./ 7 km

Sie durchqueren das Dorf, indem Sie immer der Straße folgen und dann am Ortsausgang bei Pf. 33 (*Estenc*) überqueren Sie die Brücke über den Var. Steigen Sie über die Piste wieder auf und an den Pf. 34 und 35 vorbei, wo Sie an einen kleinen Stausee kommen.

Der hübsche Weg zieht sich nun gemächlich hin. Schmale Stege führen über die Wildbäche von Garréton und d'Aiglière, die aus schwindelnder Höhe hinabstürzen. Unmittelbar bevor man die Straße überquert, gibt es am Fuß der Kletterschule Gelegenheit für ein schönes, schattiges Picknick (mit Tisch).

Laufen Sie auf der Landstrasse D2202 weiter vorbei an Pf. 36 und 36 bis (*Estenc*). Der Weg führt nahe an der Kapelle St Sauveur (Pf. 37) (*Estenc*) vorbei, gehen Sie weiter zum Pf. 39b (*Estenc*). Überqueren Sie dann den ersten Fahrweg und kommen zu einem zweiten, auf dem man hundert Meter abwärts gehen muss

Haben Sie das **Refuge de la Cantonnière (5 bis)** als Unterkunft gewählt, folgen dem Weg nach Pf. 39a, kommen wieder auf die Strasse bei Pf. 39, auf der Sie bis zum Relais de la Cayolle hochgehen.

Direkt danach steigen Sie am Pf. 40 b (*La Cantonnière*) nicht ab, denn eine Reihe von Lattenrosten behindert die Passage mit den Eseln. Besser gehen Sie ein paar hundert

Wanderrouuten ... Wanderrouuten ...

Meter auf der Strasse, bis Sie in einer Kurve rechts eine gelbe Markierung finden, die in Ihre Richtung weist. Hier zweigt rechts ein Pfad ab, führt entlang des kleinen Sees *Pf. 40a (La Cantonnière)*, durchquert die Wiesen Pra Long und führt zum Refuge.

Wenn Sie in Ihrer Unterkunft angekommen sind, können Sie am Nachmittag noch einen angenehmen Spaziergang rund um das Plateau von Estenc und zum Alpen-Garten unternehmen:

Vom Refuge de la Cantonnière aus nach *Pf. 281, 282* und zurück über *Pf. 281*

6.Tag : Estenc-Col de la Cayolle

Refuge de la Cayolle, bei Robert et Françoise, tel : 00 33 (0)4 92 81 24 25

Aufstieg: 590m / Abstieg: 0 m

Gehzeit: 3.30 Std / 7 km

Auf dem Hin-oder Rückweg haben Sie Möglichkeit, den Tête de la Gipièrre zu besteigen (2626 m, 1 ½ Std. zusätzlich sowie 365 m Anstieg).

Auf dieser herrlichen Wanderung im Herzen des Nationalparks sind die attraktivsten Elemente des Hochgebirges vereint: majestätische Lärchenwälder, herrlicher Weitblick von den Pässen aus, Täler mit vielerlei Gesteinsarten, wo hoch oben die Gamsen springen und die Murmeltiere in der Sonne faulenz.

Denken Sie immer daran, dass Sie sich mitten im Nationalpark befinden und respektieren Sie die Hinweise auf den Schildern!

Wenn Sie die Herberge "La Cantonnière" verlassen, müssen Sie auf der Straße 1km über zwei Haarnadelkurven laufen (Sie können wegen zwei schmaler Brücken nicht gleich auf den Pfad gehen). Unmittelbar vor der Straßenbrücke, wo ein Schild des Nationalparks steht, müssen Sie links auf den Weg hochgehen (den *Pf 292* werden Sie nicht von der Straße aus sehen können).

Am *Pf 292* erreichen Sie den Pfad, der Sie direkt zum Col de la Cayolle führt. Dieser hübsche Weg steigt sanft und in gemächlichen Windungen an, die den Hang schneiden und die steilen Stellen vergessen lassen. Sie haben hier einmalige Ausblick auf die umliegenden Bergketten!

Versuchen Sie durch ruhiges Verhalten die Gamsenmütter und ihre Jungtiere nicht zu stören, die sich im Sommer hier aufhalten.

An vielen Stellen des Weges kann man an den Bäumen Schäden bemerken, die durch die in die Schluchten stürzenden Stein- oder Schneelawinen verursacht wurden. Wenn Sie im Refuge angekommen sind, können Sie den Esel dort lassen und zum Tête de la Gipièrre aufsteigen (1 ½ Std. hin und zurück). Dies ist ein hübscher Alpengipfel, der für die gesamte Familie zu bewältigen ist. Schlagen Sie sich nicht um die Murmeltiere- sie sind für alle da!

7.Tag : Zurück nach Estenc über den Lac d'Allos

Anstieg: 410 m / Abstieg: 970 m

Gehzeit: 5 ½ Std / 13 km

Mit den Eiszeitgebirgsseen von Allos, Les Garrets und La Petite Cayolle erreicht die Tour ihren Höhepunkt. Sie werden eine auch ästhetisch genussreiche Wanderung machen, bei der Sie die Widerspiegelung der Himmelsbläue im reinen Wasser der Seen bewundern können. Eine herrliche Flora bedeckt die Alpenwiesen: Enziane, Stiefmütterchen, Asters,

Wanderrouuten ... Wanderrouuten ...

Orchideen... Diese einem geologischen Schlachtfeld ähnliche Landschaft, wo das Herauswachsen der Berge das Meer hat zurückfließen lassen, ist von Steingletschern und Gebirgsseen übersät, mit der weiten blauen Fläche des Lac d'Allos als wunderschönem Mittelpunkt.

Sie müssen nun zum Col de la Cayolle (2326m/ *Pf 300*) hinauf und weiter in Richtung Col de la Petite Cayolle (*Pf 297*). Links auf dem Pass führt Sie ein Weg zum Lac des Garrets (2621m) und dann weiter zum Pas du Lausson (*Pf 296*), wo Sie einen unvergesslichen Ausblick auf den größten eiszeitlichen Gebirgssee Europas, den Lac d'Allos haben werden.

Dann gehen Sie durch die Almen und den Garrets-Wald nach Estenc hinunter (*Pf 295, 294, 293, 292*). Die Straße entlang kommen Sie schließlich entweder bis zum Hotel Le Relais de la Cayolle oder zur Gîte de la Coquille, um dort auf den Rücktransport zu warten (*Pf 41, 40, 39*).

Für Familien mit grossen Kindern: 2-Tagestour (ohne Esel)

Lassen Sie Ihr Gepäck bei Ihren Gastgebern. Es wird mit dem Auto zur Refuge gebracht werden. Gehen Sie diesen herrlichen Alpenwanderweg mit der Zugabe eines Dreitausenders am Ende und wagen Sie die Besteigung des Mont Pelat (3050 m).

6.Tag : Estenc-Col de la Cayolle : Ohne Esel!

Col de la Boucharde / Refuge de la Cayolle

Anstieg: 990 m / Abstieg: 440 m

Gehzeit: 6 St / 13 km

Mitten im Herzen des Mercantour Nationalparks werden Sie an diesem Wandertag die Schätze des Hochgebirges genießen können: Aussichtsreiche Pässe, mineralreiche Täler, wo Gamsen und Murmeltiere in der Sonne faulenzten. Dieser Wandertag enthält den größten Anstieg. Am Nationalparktor (*Pf 281*) folgen Sie einem Weg, der bald eine Straßenkurve durchquert (*Pf 285, 286*), bevor Sie in den Kiefernwald eintreten. Am Bach von Sanguinière entlang wandernd erreichen Sie die Forsthütten (2049m). Ein paar Meter hinter der zweiten Hütte nehmen Sie bei dem *Pf 287* den Weg links, um im Lärchenwald bis zum *Pf 290* zu gehen. Folgen Sie dem Pfad in nördlicher Richtung, um sich dem kleinen Tal von La Boucharde zu nähern und dann durch die Wiesen bis zum Col de la Boucharde (*Pf. 291*) hochzusteigen. Steigen Sie auf der anderen Seite zum Bach namens „Bachelard“ an den Hängen der „Ubaye“ („Alpes de Haute Provence“) hinab. Da der Weg verfallen ist, müssen Sie 1 km lang auf der Straße zum Col de la Cayolle hinaufgehen und dem Weg, der in einer Kurve links an der Straße wieder verfolgbar ist, erst dann weiter folgen, bis Sie schließlich die Refuge erreichen.

Variante: Gipfel von La Boucharde (2639m) oder Gipfel von L'échillon (2709m) .

Wenn Sie die Option B (Doppelzimmer) gewählt haben, werden Sie nach der Übernachtung im Hotel Relais de la Cayolle am selben Tag zum Col de la Cayolle hin- und zurückwandern müssen.

Wanderrouuten ... Wanderrouuten ...

7. Tag: Zurück nach Estenc über den Lac d'Allos

Anstieg: 410 m / Abstieg: 970 m

Gehzeit: 5 ½ Std. / 13 km

Mit den Eiszeitgebirgsseen von Allos, Les Garrets und La Petite Cayolle erreicht die Tour ihren Höhepunkt. Sie werden eine auch ästhetisch genussreiche Wanderung machen, bei der Sie die Widerspiegelung des Himmelblaus im reinen Wasser der Seen bewundern können. Eine herrliche Flora bedeckt die Alpenwiesen: Enziane, Stiefmütterchen, Asters, Orchideen... Diese einem geologischen Schlachtfeld ähnliche Landschaft, wo das Herauswachsen der Berge das Meer hat zurückfließen lassen, ist von Steingletschern und Gebirgsseen übersät, mit der weiten blauen Fläche des lac d'Allos als wunderschönem Mittelpunkt.

Sie müssen zum Col de la Cayolle (2326m/ Pf 300) hoch. Dann Richtung Col de la Petite Cayolle (Pf 297). Links auf dem Pass führt Sie ein Weg zum Lac des Garrets (2621m) und dann weiter zum Pas du Lausson (Pf 296), wo Sie einen unvergesslichen Ausblick auf den größten eiszeitlichen Gebirgssee Europas, den Lac d'Allos haben werden.

Dann gehen Sie durch die Almen und den Garrets-Wald nach Estenc hinunter (Pf 295, 294, 293, 292). Die Straße entlang kommen Sie schließlich entweder bis zum Hotel Le Relais de la Cayolle oder zur Gîte de la Coquille, um dort auf den Rücktransport zu warten (Pf 41, 40, 39).

Zusätzliche Variante für Geübte : Zum Mont Pelat (3050m)

Hin und zurück vom Col de la Cayolle aus.

Anstieg: 1260 m / Abstieg: 1820 m

Gehzeit: 8 Std. / 20 km

Wenn Sie ein leidenschaftlicher Bergsteiger sind, dürfen Sie die Gegend nicht verlassen, ohne deren höchsten Gipfel zu erklimmen. Die Etymologie seines Namens werden Sie beim Anblick seines kahlen Kalkstein-Gerölls verstehen, das sich gegen das Blau des Himmels abzeichnet. Gewöhnlich wird diese Tour nachts gemacht (ab 3h00), um den Gipfel beim Sonnenaufgang zu erreichen: Ein spektakuläres Bild bei klarem Wetter, denn ein Rundblick von 360° erlaubt den Schatten Korsikas, das Mittelmeer, die Schweiz und den Montblanc zu erblicken. Option B (Doppelzimmer): Sie werden zum Col de la Cayolle gefahren und können dann denselben Wegbeschreibungen folgen.